



Datenrecherche von naturschutzfachlich hochwertigen Wiesenflächen im nordöstlichen Mühlviertel

**Bericht
September 2014**

Bearbeitung:



**Im Auftrag der Oö. Landesregierung Abt. Naturschutz
N-201053-2014/Pra**

Anschriften:

Auftraggeber:

Amt der O.Ö. Landesregierung
Abt. Naturschutz
Bahnhofplatz 1
4020 Linz

N-201053-2014/Pra

Auftragnehmer:



Kremstalstr. 77
3500 Krems an der Donau
02732-71516
0650-4463999
claudia.ott@coopnatura.at
www.coopnatura.at

AutorInnen:

Mag. Ingrid Schmitzberger
Mag. Claudia Ott

Krems, September 2014

Fotos Titelblatt:

1 -3 von oben: Claudia Ott, coop**NATURA**
Unten: Barbara Thurner, coop**NATURA**

Inhaltsverzeichnis

1	Bearbeitungsgebiet	4
2	Zieltypen der Recherche.....	5
2.1	Magere Wiesentypen	5
2.2	Kleinstrukturen der Mühlviertler Kulturlandschaft.....	5
3	Datenquellen und Methodik	6
3.1	Vorauswahl von Wiesenflächen	6
3.2	Endgültige Auswahl der Wiesenflächen	7
3.2.1	Bewertung der Beschreibungen	7
3.2.2	Einstufung in Wertigkeitsklassen	8
3.2.3	Befragung von Gebietskennern.....	8
3.2.4	Einbau der Informationen aus der Vorerhebung für das geplante FFH-Gebiet „Wiesengebiete im Mühlviertel“	9
3.2.5	Bestehende Vertragsflächen	11
3.3	Ergebnis der Recherche	12
3.3.1	Datenbestand	12
3.3.2	Überlagerungen und Flächenbereiche	12
3.4	Kleinstrukturen	14
3.4.1	Kleinstruktureiche Zonen	14
4	Vorschläge zur weiteren Vorgangsweise.....	15
5	Dokumentation der Recherche	16
5.1	Beschreibung der Recherche-Datenbank.....	16
6	Quellen	18
7	Anhang.....	19
7.1	Datenquellen - Details	19
7.1.1	Ausgewertete Landschaftserhebungen.....	19
7.2	Ergebnisdetails.....	20

1 Bearbeitungsgebiet

Es wurde eine Recherche von für den Vertragsnaturschutz interessanten Flächen im nordöstlichen Mühlviertel durchgeführt. Das Bearbeitungsgebiet ergab sich aus den Flächenzonen, die für eine Vorerhebung von FFH-Lebensraumtypen für ein mögliches FFH-Gebiet „Wiesengebiete im Mühlviertel“ ausgewählt worden waren. Für eine effiziente Recherche wurden die von diesen Zonen betroffenen Gemeinden in ihrer Gesamtheit bearbeitet (außer Bereiche die bereits Teil einer früheren Recherche waren). Es handelt sich um folgende:

Grünbach	Schönau im Mühlkreis
Windhaag bei Freistadt	Bad Zell
Sandl	Königswiesen
Liebenau	St.Georgen am Walde
St.Oswald bei Freistadt	Pabneukirchen
Weitersfelden	St.Thomas am Blasenstein
Unterweißenbach	

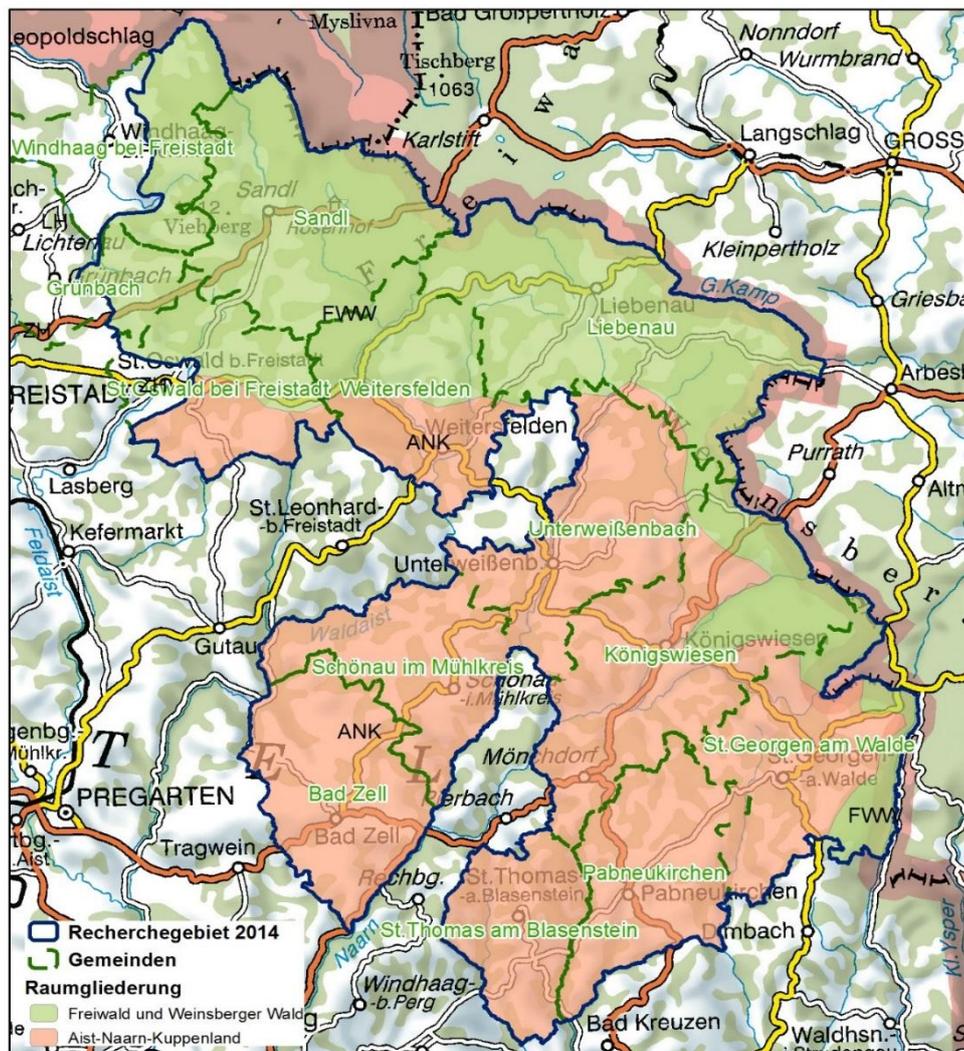


Abbildung 1: Bearbeitungsgebiet für die Recherche 2014 mit Gemeinden und Raumeinheiten

Die folgenden naturschutzfachlichen Raumeinheiten Oberösterreichs haben daran Anteil:

- Freiwald und Weinsberger Wald (FWW)
- Aist-Naarn-Kuppenland (ANK)

2 Zieltypen der Recherche

2.1 Magere Wiesentypen

Folgende **Wiesentypen** wurden für oben angeführte Raumeinheiten recherchiert:

- Bürstlingsrasen (auch feuchte/nasse)
- Pfeifengraswiesen
- artenreiche Rotstraußgras-Rotschwingelwiesen (trocken und wechselfeucht),
trockene und evtl. wechselfeuchte artenreiche Glatthaferwiesen
- sonstige Halbtrockenrasen, größerflächige Grusrasen
- hochwertige Brachen aller bisher genannten Wiesentypen
- Niedermoorwiesen

2.2 Kleinstrukturen der Mühlviertler Kulturlandschaft

- Stufenraine und Lesesteinwälle mit artenreicher Magerwiesen- und
Zwergstrauchvegetation in reich strukturierten Kulturlandschaftsbereichen

3 Datenquellen und Methodik

3.1 Vorauswahl von Wiesenflächen

Folgende Datenquellen wurden als Grundlagen zur konkreten Flächenwahl im **ersten Arbeitsschritt** vorausgewertet, in dem Flächen bestimmter Typen ausgewählt wurden:

- **Landschaftserhebungen:** Alle 13 Gemeinden im Recherchegebiet wurden in den letzten Jahren (2003 bis 2008) im Rahmen einer Landschaftskartierung bearbeitet (vgl. Anhang 7.1.1). Diese Quellen sind daher die wichtigsten für die Recherche, da flächendeckend vorhanden.

Tabelle 3-1- listet die vorausgewählten Bestandestypen auf.

Tabelle 3-1: Relevante Bestandestypen der Landschaftserhebung.

Typ	Untereinheit
Magerwiesen	
308	Trockenes und halbtrockenes, i.d.R. nährstoffarmes Grünland, Borstgrasrasen und bodensaure Zwergstrauchheiden
30801	<i>Trocken-, Halbtrockenrasen und Grusfluren einschließlich der bodensauren Halbtrockenrasen und (Silikat-)Grusfluren</i>
30802	<i>Mesophile, "bunte" Fettwiese und die meisten Magerrasen, -weiden</i>
30803	<i>Borstgrasrasen, bodensaure Zwergstrauchheide</i>
303	Sukzessionsfläche auf ehemaligem Extensivgrünland
30301	<i>Sukzessionsfläche des feuchten und nassen Extensivgrünlandes</i>
30302	<i>Sukzessionsfläche des trockenen Extensivgrünlandes</i>
30303	<i>Sukzessionsfläche von frischem artenreichem Magergrünland</i>
307	Feuchtes und nasses Extensivgrünland
Kleinstrukturen	
210	Markante (landschaftsprägende Geländeböschung
208	Trockenmauer, Lesesteinmauer und -wall
209	Einzelfelsformation

- **Inhalt der Genisys/ Naturschutzdatenbank** (Ökoflächen, Punkterhebungen):
 - Auswahl und Download relevanter Layer im Doris
 - Verschneidung mit dem Bearbeitungsgebiet (außer Ökoflächen kamen nur Punkterhebungen im Bearbeitungsgebiet vor)
 - Sichtung der Daten in der Naturschutzdatenbank des Amtes der Oberösterreichischen Landesregierung
 - Vorauswahl der in Frage kommenden Flächen

Im Gegensatz zu früheren Recherchegebieten waren folgende Datenquellen nicht vorhanden:

➤ **Biotopkartierungen**

Im Recherchegebiet liegen keine Biotopkartierungen vor.

➤ **Lebensraumtypen nach FFH**

Randlich haben die betroffenen Gemeinden Anteile an 2 FFH-Schutzgebieten (Maltsch, Waldaist-Naarn). Die wertvollen Flächen darin werden jedoch im Rahmen der Gebietsbetreuung behandelt und waren daher nicht Teil der Datenrecherche.

3.2 Endgültige Auswahl der Wiesenflächen

3.2.1 Bewertung der Beschreibungen

In mehreren Durchgängen wurde aus der Datensammlung anhand der genauen Sichtung der vorliegenden Information eine Bewertung in mehreren Kategorien (s.u.) durchgeführt und dabei ungeeignete (z.B. zu nährstoffreiche, stark verbuschte, etc.), sehr vage und ungenau definierte Flächen ausgeschieden.

An dieser Stelle muss erwähnt werden, dass die Erhebungstiefe und Informationsdichte der ausgewerteten Quellen recht unterschiedlich ist. Je genauer die Beschreibung der Fläche vorliegt, umso abgesicherter ist deren Einstufung.

Eine Herausforderung war die große Menge an Daten unterschiedlicher Qualität aus den Landschaftserhebungen mit zumeist sehr kurzen Beschreibungen. Bei einer ersten Lesung wurden Flächen, die als die sehr hochwertigen Bestandestypen „*Trocken-, Halbtrockenrasen und Grusfluren einschließlich der bodensauren Halbtrockenrasen und (Silikat-)Grusfluren*“ und „*Borstgrasrasen, bodensaure Zwergstrauchheide*“ eingestuft waren, pauschal als sehr hochwertig bewertet und Flächen der anderen Typen, in deren Beschreibungen der Bürstling oder mehrere Magerkeitszeiger erwähnt wurden, oder die als „mager“ bezeichnet waren, in die Auswahl aufgenommen. Dies ergab aber eine noch sehr große Anzahl von Datensätzen, die es noch zu reduzieren galt

Es zeigte sich, dass diese Flächen sehr ungleich über die KartiererInnen der Landschaftserhebungen verteilt waren, dass also manche die Erfassungsschwelle (auch die Grenzen zwischen den Bestandestypen) unterschiedlich gehandhabt hatten. Das bestätigte auch die von unserem Büro durchgeführte FFH-Vorerhebung in großen Bereichen des Recherchegebietes im Frühsommer 2014. So wurden in einem zweiten Durchgang die Einstufung noch einmal überarbeitet und z.B. in Gemeinden mit sehr vielen sehr kleinen Flächen eine strengere Bewertungsschwelle angewandt und z.B. viele „magere Waldränder“ um eine oder 2 Stufen abgewertet.

Ein letzter Schritt war eine gemeindeweise Luftbildinterpretation, wodurch manche mittlerweile verlorengegangenen Flächen (z.B. Aufforstung, Verbauung, Intensivierung) bzw. zu kleine und für Vertragsnaturschutz nicht geeignete Flächen noch aus der Auswahl entfernt werden konnten.

3.2.2 Einstufung in Wertigkeitsklassen

Zur Einstufung der Flächen in eine der folgenden **Klassen** wurden die gleichen Kriterien wie bei der Recherche 2013 angewandt, mit nachfolgenden Ergänzungen:

- **Naturschutzfachlich sehr hochwertige Flächen (1):** dazu zählen vor allem trockene bis feuchte Bürstlingsrasen in gutem Erhaltungszustand, artenreiche Halbtrockenrasen, besonders artenreiche Magerwiesen sowie hochwertige Brachen dieser Biotoptypen.

- **Naturschutzfachlich hochwertige Flächen (2):** dazu zählen Pfeifengraswiesen, Magerwiesen sowie artenreiche, magere Fettwiesen (trockene und wechselfeuchte Glatthafer- bzw. Bergmähwiesen, Rotschwingelwiesen).
 - 2a: Pfeifengraswiesen, Magerwiesen mit Bürstling oder mehreren wertvollen Magerkeitszeigern; von den Experten als wertvoll bezeichnete Flächen.
 - 2b: mesophilere Wiesen mit vermutlich gutem Artenbestand oder Magerwiesen mit vager Beschreibung (z.B. Magerwiesen ohne namentlich genannte Besonderheiten)

Die folgenden Kategorien wurden aus dem Ergebnisdatenbestand entfernt:

- **Fragliche Flächen:** Flächen mit sehr vager oder breit gefasster Beschreibung, die mit einer geringeren Wahrscheinlichkeit naturschutzfachlich wertvoll sein könnten, wurden zunächst in 2 weiteren Kategorien erfasst.
 - 3: Mesophile Wiesen/Magerrasen (Kategorie der LE), die als „Trockenwiese“ o.ä. bezeichnet wurden
 - 4: alle anderen vagen oder ungenügenden Beschreibungen

- **Nicht wertvolle Flächen (n):** Flächen mit geringer naturschutzfachlicher Wertigkeit im Sinne des Projekts.

3.2.3 Befragung von Gebietskennern

Die Naturschutzbeauftragten der betroffenen Bezirke und einige Gebietskenner wurden gebeten, in den ihnen bekannten Bereichen den Datenbestand zu sichten. Zumeist wurde dies im Rahmen eines persönlichen Treffens mit Hilfe eines visuell gut aufbereiteten GIS-Projekts bewerkstelligt. Dabei wurden Flächen als hochwertig bestätigt, andere ausgeschieden. Insgesamt 78 Flächen wurden zusätzlich zu den bereits vorausgewerteten anderen Datenquellen genannt. Zu ca. 100 konnten sie weiterführende Informationen beitragen.

Den Experten und Gebietskennern sei an dieser Stelle herzlich für Ihre Mithilfe und Ihre Bereitschaft Zeit und Wissen zur Verfügung zu stellen gedankt.

Tabelle 3-2: Gebietsexperten und deren Funktion, die im Rahmen der Standort-Recherche befragt wurden

Name	Funktion
Kloibhofer Franz, DI	Experte, Gebietskenner
Nadler Kurt, Mag.	Experte, Gebietskenner, ehem. Gebietsbetreuung <i>Wiesengebiete im Freiwald</i>
Nedwed Thomas, DI	Bezirksbeauftragter für Naturschutz, Freistadt
Schmalzer Alois, Dr.	Experte, Gebietsbetreuung <i>Wiesengebiete im Freiwald</i>

3.2.4 Einbau der Informationen aus der Vorerhebung für das geplante FFH-Gebiet „Wiesengebiete im Mühlviertel“

Die vorliegende Recherche war bereits Grundlage für die Vorerhebungen für die Ausweisung einer Gebietskulisse für das geplante FFH-Gebiet „Wiesengebiete im Mühlviertel“. Dafür wurden vorab sog. „Prioritätszonen“ mit einer hohen Dichte an vermutlich naturschutzfachlich interessanten Wiesen abgegrenzt. Diese Prioritätszonen wurde im Mai/Juni 2014 begangen und die Wiesen einem FFH-Lebensraumtyp (sofern vorhanden) zugewiesen und bewertet. Nach Abschluss dieser Kartierungen liegt damit für diese Zonen eine wesentlich aktuellere Datenlage vor; die im Rahmen der Vorerhebung festgehaltenen Informationen reichen aus um eine aktualisierte Wertigkeits-Einstufung vorzunehmen.

Folgende Punkte waren beim Einbau dieser Daten zu berücksichtigen:

- Ergebnis der Vorerhebung waren neben vorrecherchierten Flächen auch andere, die bisher nicht im Recherche-Datenbestand vorhanden waren;
- Unter den vorrecherchierten gab es vielfach Änderungen der Flächenabgrenzung oder Unterteilung in mehrere Flächen von unterschiedlicher Qualität

Es wurde in Absprache mit Hr. Michael Strauch (Abt. Naturschutz) folgende Vorgangsweise gewählt:

Die Daten aus der FFH-Vorerhebung werden **zusätzlich** zu den vorrecherchierten (in der Folge als „Vorbestand“ bezeichnet) in den Datenbestand aufgenommen. In vielen Fällen ergibt sich dabei eine Überlagerung (wie sie auch vorher schon aus unterschiedlichen Datenquellen vorkommen konnte), sodass mehr als früher die Anzahl der Datensätze bzw. Polygone NICHT die Anzahl realer Flächen widerspiegelt.

Im Zuge der Vorerhebungen für das geplante Natura 2000-Gebiet wurde im Falle der Zuweisung einer Fläche zu einem FFH-Lebensraumtyp auch eine „Schnellbewertung“ des naturschutzfachlichen Zustandes der Wiese durchgeführt (**keine** Festlegung des Erhaltungszustandes nach Ellmayer). Grundlage dafür waren vor dem Hintergrund des vorhandenen Expertenwissens der KartiererInnen z.B. Artenreichtum, Lebensraumstruktur, intakte/nicht intakte Standortverhältnisse, etc. Die so für jede einzelne Fläche festgelegte Wertstufe (1 – beste Stufe, 2 oder 3) wurde für den

vorliegenden Datensatz der Wiesenrecherche in die dabei angewandten Wertigkeitsklassen folgendermaßen übersetzt:

Tabelle 3-3: Übersetzung der FFH-Vorerhebung in Wertigkeitsklassen:

FFH-LRT und "Schnellbewertung" im Freiland	Wertigkeit Recherche
6230 – 1 und 2	1
6230 – 3	2a
6520 bzw. 6510 - 1	1
6520 bzw. 6510 - 2	2b/ 2a wenn in Anmerkungen Hinweise auf besser Qualität
6520 bzw. 6510 - 3	4
8230	2a

3.2.4.1 Anpassung der Bewertung in bestimmten Fällen

202 Flächen des Vorbestandes konnten eindeutig mit 2014 besichtigten verknüpft werden, 112 davon hatten eine Wertigkeit von 1 oder 2a; 18 aber auch „n“; im Ergebnis gibt es 123 Flächen mit 1 oder 2a und 12 mit „n“.

In 130 Fällen mit 1:1 Zuordnung wurde daraufhin auch die Wertigkeitseinstufung an den aktuellen Zustand angepasst; (siehe Tabelle 3-3, die Bewertung aus dem Vorbestand wird im Feld WERT_ALT dokumentiert.) bei 69 Flächen davon wurde aber stärker differenziert; sie wurden 2014 als 2 oder mehr Teilflächen unterschiedlicher Qualität erhoben, hier blieb im Ursprungsdatensatz die Bewertung unverändert.

In den Fällen von Bewertung „n“, d.h. nicht (mehr) wertvollen Flächen wurde spezielle darauf geachtet, die neue Bewertung in den Vorbestand zu übernehmen, und dies auch am Bildschirm kontrolliert.

3.2.4.2 Dokumentation in den Datenfeldern

Im Feld **QUELLE** erhielten diese den Eintrag: „FFH-Vorerhebung“

ORIG_ID:

Bei Zuordnung zu Fläche aus Vorbestand wurde der ORIG_ID ein * vorgestellt (z.B. *40611-2246) um sie von diesen eindeutig zu unterscheiden;

In den übrigen Fällen findet sich in diesem Feld die Feldlaufnummer aus der FFH-Vorerhebung (sofern vergeben) oder eine Kennung aus Arbeitskartennummer und laufender Zahl.

Einige Felder werden zusätzlich im GIS angelegt:

ORIG_ORIG:

In den Flächen aus der FFH-Vorerhebung die Zuordnung zur ORIG_ID des Vorbestandes, dieses war nötig, da manchmal mehrere Datensätze aus dem Vorbestand zu einer Fläche zugeordnet waren;

KART2014:

*Eintrag bei den Flächen des Vorbestandes: „2014 LRT-kartiert“ + Anmerkung, ob die Wertigkeitseinstufung angepasst wurde

*Eintrag bei den Flächen aus der FFH-Vorerhebung: „FFH-Vorerhebung 2014“

PROZ2014:

Prozentsatz der Überlagerung mit einer 2014 im Zuge der FFH-Vorerhebung „Wiesengebiete im Mühlviertel“ kartierten Fläche (nur Eintrag im Vorbestand)

WERT_ALT: Dokumentation der Wertigkeitseinstufung des Vorbestandes

3.2.5 Bestehende Vertragsflächen

Es stand ein Datensatz zu bestehendem Vertragsnaturschutz vom Februar 2014 zur Verfügung: WF-Flächen auf Schlagebene, Landes-Pflegeausgleichsflächen und Kleinstflächenförderungen auf Grundstücksebene.

Der Flächenanteil der Überlagerung mit einer Vertragsfläche wurde ausgerechnet und im GIS-Layer im Feld „Vertrags-Anteil“ eingetragen. Zur leichteren Selektion der betroffenen Flächen wird im Feld „OEPUL“ das Kürzel „j“ für überwiegende Überlagerung (>75%) mit einer Vertragsfläche und „tw“ für teilweise (10-75%) eingetragen

Vor Weiterbearbeitung der Flächen im Gelände wird die Aktualisierung der Vertragsinformation nötig sein.

3.3 Ergebnis der Recherche

3.3.1 Datenbestand

Aus den verschiedenen Datenquellen und Bearbeitungsschritten ergab sich ein Grund-Datenbestand von insgesamt **5804** Datensätzen, die zu bewerten waren.

Tabelle 3-4: Anzahl der ausgewerteten Flächen nach Datenquelle.

Datenquelle	Anzahl Flächen ursprünglich
Landschafterhebung	4383
Genisys	
Ökoflächen	515
Punkterhebungen	1
Experten	59
FFH-Vorerhebung 2014	846
Summe	5804

Einige wenige Flächen wurden ausgeschlossen, da es sich offenbar um aktuell in anderen Projekten (z.B. ASPRO) behandelte Ökoflächen handelte.

3.3.2 Überlagerungen und Flächenbereiche

Einerseits gibt es manchmal Überlagerungen von verschiedenen Datenquellen (oft Landschaftserhebung mit Ökoflächen); andererseits entstanden durch das Einbeziehen der FFH-Vorerhebungs-Ergebnisse viele Überlagerungen.

Dies wurde berücksichtigt und in einer eigenen Spalte im GIS-Layer vermerkt¹.

Außerdem sind die Flächen aus den Landschaftserhebungen oft vergleichsweise kleinteilig abgegrenzt. Oft wurden sogar Flächenteile ein und derselben Nutzungsfläche, wenn sie unterschiedliche Standortsqualitäten aufweisen, als mehrere LE-Flächen geführt, die in anderen Datenquellen nur als eine Fläche betrachtet werden würden. So kommt es etwa im Falle von Überlagerungen mit einer Fläche aus einer anderen Datenquellen (z.B. Expertenfläche) nicht selten vor, dass mehrere LE-Flächen einer Expertenfläche entsprechen. Auch in der FFH-Vorerhebung wurden unterschiedliche Standortsqualitäten gegeneinander kleinteilig abgegrenzt.

Daher wurden im GIS einander überlagernde, sowie direkt benachbarte Flächen zu **Flächenbereichen**² zusammengefasst. Dieser Arbeitsschritt wurde nur für Flächen der Wertigkeitsstufen 1 und 2 durchgeführt. **Ein Flächenbereich entspricht in etwa einer Bearbeitungseinheit hinsichtlich Kartierung bzw. Bewirtschaft / Vertrag.**

¹ Bei Überlagerung zwischen Landschaftserhebung und Ökoflächen. Die Informationen aus der FFH-Vorerhebung wurden erst später in den Datensatz eingespielt.

² Es wurde ein Buffer von 3m um die Fläche verwendet: ab einem Abstand von 6 Metern wurden Polygone zu einem Flächenbereich zugeordnet.

Von in der Datenbank gesammelten **5804** Datensätzen blieben am Ende **1864** Datensätze übrig (bzw. 1072 unter Berücksichtigung von Wertigkeit 1 und 2a), die für eine Bearbeitung geeignet erscheinen. Diese entsprechen **1072** (bzw. 599) Flächenbereichen.

Folgende Tabelle gibt die Verteilung der ausgewählten Flächen über die Wertigkeitsstufen wieder: Die Verteilung über die beiden Raumeinheiten bzw. die Gemeinden sind im Anhang (Tabelle 7-, Tabelle 7-) einzusehen.

Tabelle 3-2: Verteilung der ausgewählten Flächen bzw. Flächenbereiche über die Wertigkeitsstufen.

Wertigkeit	Anzahl Datensätze	Anzahl Flächenbereiche ³
1	426	211
2a	646	388
2b	792	473
Kleinstrukturen	1220	/

Davon waren zum Stand Februar 2014 z.B. in der Gruppe der besonders hochwertigen Flächen (1) bereits mehr als ein Drittel ganz oder teilweise unter Vertragsnaturschutz:

Tabelle 3-6: Anzahl von DATENSÄTZEN, die überwiegend oder teilweise⁴ bereits unter Vertragsnaturschutz sind (Stand Feb. 2014).

Wertigkeit	Überwiegend unter Vertrag	Teilweise unter Vertrag
1	125	31
2a	72	52
2b	47	22

Mag die Auswahl von über 1000 Datensätzen sehr groß erscheinen, so wird dies relativiert, wenn man die besondere Situation durch die im Rahmen der FFH-Vorerhebung bereits besichtigten Flächen betrachtet, die in der folgenden Tabelle aufgeschlüsselt ist. Denn diese sind bereits, wenn auch in einer anderen Eindringtiefe als im Magerwiesenprojekt üblich, begutachtet.

Tabelle 3-3: Darstellung der 2014 im Rahmen der FFH-Vorerhebung besichtigten Flächen in Bezug zur Gesamtzahl ausgewählter Datensätze (Anzahl der entsprechenden Flächenbereiche in Klammer).

Wertigkeit	Anzahl Datensätze insgesamt	2014 behandelt	Rest
1	426	349 (142 FB)	77 (69FB)
2a	647	229 (54FB)	417 (314 FB)
2b	795	284 (74FB)	508 (470FB)

Anmerkung: In Tabelle 3-7 sind auch jenen Flächen mitgezählt, die sich bereits zum größten Teil oder auch nur teilweise unter Vertragsnaturschutz befinden.

³ Beste Wertigkeitsstufe eines Flächenbereiches

⁴ Teilweise Vertragsnaturschutz: dies ist deshalb relevant, da die Polygone der Datenquellen häufig ungenau, teils nicht ganz lagerichtig abgegrenzt sind. In realitas kann dabei der gesamt wertvolle Bereich bereits erfasst sein.

3.4 Kleinstrukturen

Analog zur Recherche im westlichen Mühlviertel wurden als eigene Kategorie die Kleinstrukturen („k“) geführt. Sie stammen zumeist aus den Landschaftserhebungen. Zuerst wurden die oben (3.1) erwähnten Kleinstrukturtypen dieser Klasse zugeordnet.

Auch als Grünlandtypen typisierte Flächen stellten sich beim Durchlesen manchmal als Rainstrukturen heraus und wurden dann als „Kleinstrukturen“ kategorisiert. In Einzelfällen ist daher im Feld „Anmerkung“ eine qualitative Einstufung analog zu den Wiesen getroffen.

Sofern Beschreibungen vorhanden waren, wurden überwiegend bestockte gesondert ausgewiesen („kb“) und können so auch gegebenenfalls ausgeschieden werden.

Es wurden 1220 Einzelflächen in der Datenbank gesammelt.

3.4.1 Kleinstruktureiche Zonen

Analog zur Vorgangsweise bei der Recherche 2013 wurden Zonen identifiziert, die reich an Kleinstrukturen sind. Dazu wurden die Einzelflächen mit 100 Metern gepuffert und diese Puffer vereint, sofern sie sich überlagerten. In kleinstruktureichen Gebieten ergaben sich dabei Zonen von einigen Hektaren. Diese wurden wie folgt klassifiziert:

Tabelle 3-4: Kategorien der Kleinstruktureichen Zonen.

Zone	Beschreibung	Anzahl
1	Zonen > 50 ha (in den Gemeinden Unterweißenbach, St. Oswald bei Freistadt, Pabneukirchen)	5
2	Zonen > 30 ha	44
3	Zonen > 10 ha	58

Eine weitere Differenzierung wäre möglich, in dem die Anzahl der Einzelstrukturen in einer Zone bei der Klassifizierung berücksichtigt würde.

4 Vorschläge zur weiteren Vorgangsweise

Für jene Wiesenflächen, die 2014 für FFH-Vorerhebungen bearbeitet wurden liegt eine sehr aktuelle Bewertung ihrer naturschutzfachlichen Wertigkeit vor, jedoch keine Details, die für eine Prämienberechnung und Vertragsausfertigung nötig sind. Hier empfehlen wir vor einer neuerlichen Flächenkartierung eine telefonische Kontaktaufnahme mit dem/der BewirtschafterIn und Klärung, ob der Abschluss von Vertragsnaturschutz in Frage kommt. Sollte dies gewünscht sein, können die fehlenden Grundlagen im Zuge der Bewirtschafterbesuche auf der Wiesenfläche nacherhoben werden.

Sollten die vorausgewählten Flächen zur weiteren Bearbeitung für den Vertragsnaturschutz zu viele sein, sind verschiedene Ansätze zur Auswahl von Subsets denkbar:

- Bearbeitung der mit 1 bewerteten Flächen
- Bearbeitung der mit 1 und 2a bewerteten Flächen
- „1-er“ Flächen und nahegelegene „2-er“ Flächen, die logistisch mit geringerem Aufwand aufgesucht werden können:
- Gemeindeweise unterschiedliche Herangehensweise bei der Auswahl der letztendlich zu kartierenden Flächen: in Gemeinden mit wenigen Flächen werden alle bearbeitet, in solchen mit vielen Flächen nur die „1-er“ Flächen. Eventuell ist auch denkbar in jenen Gemeinden mit sehr vielen Flächen eine Vorauswahl (Kat. 1 und 2) im Gelände durch Kurzbegutachtung durchzuführen und erst vor Ort zu entscheiden welche Flächen tatsächlich genauer erhoben werden.

Wichtige Anmerkung: In Tabelle 3-7 sind auch jenen Flächen mitgezählt, die sich bereits zum größten Teil oder auch nur teilweise unter Vertragsnaturschutz befinden.

Vor Weiterbearbeitung der Flächen im Gelände wird die Aktualisierung der Vertragsinformationen nötig sein.

5 Dokumentation der Recherche

Das Datenmanagement erfolgte analog zur Recherche 2013 mittels GIS und einer Access-Datenbank.

Die Lieferung der Dokumentation (GIS-Datenbestand, Datenbank) an den Auftraggeber erfolgt in **digitaler Form**. GIS-Daten und Datenbank sollen als Grundlage für die weitere Flächenauswahl dienen. Details zu den Datenfeldern in Datenbank und GIS siehe Kapitel 5.1.

Fast sämtliche Informationen zu jeder Fläche sind bereits im Shapefile enthalten. Einzig die textlichen Beschreibungen sind in der Tabelle des Shape-Files im Fall von langen Texten nur rudimentär enthalten (vollständig in der Datenbank). Das in der Datenbank enthaltene Formular dient zum übersichtlichen Screenen der Beschreibungen.

Folgende Dateien beinhalten das Ergebnis der Recherche:

Datenbank: Recherche_MVNO_2014.mdb

Shapefiles: Recherche_MV-NO_1-2.shp: Wiesenflächen mit Wertigkeitsstufen 1 und 2
Recherche_MV-NO_3-4.shp: Wertigkeitsstufen 3 und 4
Recherche_MV-NO_k.shp: Einzeldatensätze der Kleinstrukturen
KLSTR-Zonen_MV-NO.shp: Kleinstruktureiche Zonen

5.1 Beschreibung der Recherche-Datenbank

Trotzdem die Informationstiefe der verschiedenen ausgewerteten Quellen sehr verschieden war, wurde versucht, einen einheitlichen Grunddatensatz pro in Frage kommender Wiesenfläche zu erstellen. Zur anschaulichen Präsentation der Beschreibungen wurde eine Formular-Maske erstellt, die bei Öffnen der Datenbank angezeigt wird: **Formular „F_Recherche2014“**. Tabelle 5-1 gibt einen Überblick über die in Datenbank und GIS enthaltenen Basisdaten zu jeder Wiesenfläche.

Die Datenbank enthält 3 gleichartig strukturierte Tabellen mit jeweils verschiedenen Untergruppen von Datensätzen:

- **Recherche_2014** Das eigentliche Ergebnis der Recherche: Flächen mit Bewertung 1 und 2 (2a, 2b)
- **Recherche_2014_Wert3-4:** Flächen mit Bewertung 3 und 4
- **Recherche_2014_Kleinstrukturen:** Die Einzeldatenätze zu Kleinstrukturen

Tabelle 5-1: Feldnamen und deren Inhalt (Gis und Datenbank)

Feldname GIS	DB-Formular	Inhalt
Orig_ID	Orig_ID	Gibt die Originalnummer in der Quelle an.
Wertigkeit	Wertigkeit	Die naturschutzfachliche Wertigkeit wurde jeder Einzelfläche vom Bearbeitungsteam unter Verwendung folgender Skala zugewiesen (siehe auch Kapitel 3.2.2): 1...Naturschutzfachlich sehr hochwertige Fläche 2a..Naturschutzfachlich hochwertige Fläche, gute Hinweise 2b..Naturschutzfachlich (mäßig) hochwertige Fläche, schwächere Hinweise (k..Kleinstruktur)
Wert_alt	Wert_alt	Dokumentation der Wertigkeitseinstufung des Vorbestandes bei 2014 begangenen Flächen, falls dies aktualisiert wurde. Teils auch bei später korrigierten Einstufungen, z.B. wegen Luftbildinterpretation
Beschreibu	Beschreibung	Textinformation aus der Quelle. lange Texte wurden im GIS nach 255 Zeichen abgeschnitten (Gesamttext in Datenbank).
Anmerkung	Anmerkung	Anmerkungen der Experten bzw. durch Luftbildinterpretation gewonnene Ergänzungen. Die gesamte beschreibende Information zu einer Fläche ergibt sich aus den beiden Feldern Beschreibung und Anmerkung in Kombination.
Biotoptyp	Biotoptyp	Für Flächen aus Landschaftserhebungen wurden die dort zugewiesenen „Bestandestypen“ übernommen. Bei Daten aus der Genisys bzw. von den Gebietsexperten wurden die Kurzbezeichnungen in dieses Feld übernommen oder entsprechend ergänzt. Bei Daten aus der FFH-Vorerhebung wurde der LRT-Code eingetragen.
Code		Originalcode des obengenannten Biotoptyps.
Quelle	Quelle	Art der Quellen, aus der die Information zur Fläche stammt. Mögliche Einträge sind Biotopkartierung, Landschaftserhebung, Ökoflächen und Experten.
Datenprodu	Datenproduzent	BearbeiterIn oder AuftragnehmerIn, bezieht sich auf die Quelle.
Jahr	Jahr	Erhebungs- oder Erfassungsjahr der Quelle, sofern bekannt.
ÖPUL	ÖPUL	Flächen, die zum Teil unter ÖPUL-Vertrag sind, haben hier den Eintrag „tw“. Flächen, die zur Gänze unter Vertrag sind, wurden bereits ausgeschieden.
Vertrag_An	Vertrag_Anteil	Flächenanteil (%) der Überlagerung mit einer Vertragsnaturschutzfläche.
Vertrag_St	Vertrag_Standard	Aktualität der Informationen zum Vertragsnaturschutz
Raumeinheit	Raumeinheit	Naturschutzfachliche Raumeinheit, in der die Fläche liegt.
Gemeinde	Gemeinde	Gemeinde, in der die Fläche liegt.

uelag	überlappt	Kennzeichnung von Flächen, die mit anderen Datenquellen überlappen bzw. überlagern x: übergeordnete oder gleichwertige Quelle; y: untergeordnete Quelle
Uelag_IDs	Überlappende IDs	Nummern (Orig-ID) der überlappenden Fläche (in Ausnahmefällen auch IDs, die in Orig_ID nicht mehr vorkommen, da sie ausgeschieden wurden).
FlaeBer		Zusammenfassung von benachbarten Flächen zu Flächenbereichen, die mit einer laufenden Nummer versehen wurden.

Tabelle 5-2: Zur Dokumentation des FFH-VorerhebungsFeldnamen und deren Inhalt (Gis und Datenbank)

Feldname GIS	DB-Formular	Inhalt
ORIG_ORIG	ORIG_ORIG	In den Flächen aus der FFH-Vorerhebung die Zuordnung zur ORIG_ID des Vorbestandes
KART2014	KART2014	*Eintrag bei den Flächen des Vorbestandes: „2014 LRT-kartiert“ + Anmerkung, ob die Wertigkeitseinstufung angepasst wurde *Eintrag bei den Flächen aus der FFH-Vorerhebung: „FFH-Vorerhebung 2014“
PROZ2014	PROZ2014	Prozentsatz der Überlagerung mit einer 2014 im Zuge der FFH-Vorerhebung „Wiesengebiete im Mühlviertel“ kartierten Fläche (nur Eintrag im Vorbestand)

6 Quellen

Naturschutzdatenbank, Stand März 2014:

<https://e-gov.ooe.gv.at/at.gv.ooe.ndb/Start.jsp>

Sonstige Datenquellen siehe Anhang.

7 Anhang

7.1 Datenquellen - Details

7.1.1 Ausgewertete Landschaftserhebungen

Von folgenden 13 Gemeinden wurde die Landschaftserhebung, die im Auftrag des Amtes der Oö. Landesregierung in den letzten Jahren (2003-2008) durchgeführt wurde, für die Standort-Recherche ausgewertet:

Tabelle 7-1: Liste der Gemeinden mit Landschaftserhebungen im Recherchegebiet mit Bearbeiter und Erhebungsjahr

Gemeinde	Erheber	Jahr
Bad Zell	Haug,G. & K.Nadler	2007
Grünbach	REGIOPLAN	2003
Königswiesen	Mag. Oliver Heberling	2003
Liebenau	TB Lebensraum - Geissler-Gruber OG	2003
Pabneukirchen	ARGE DI Grinschgl & DI Raab	2008
Sandl	Haug,G. & K.Nadler	2003
Schönau im Mühlkreis	TB Lebensraum - Geissler-Gruber OG	2003
St.Georgen/W.	Land in Sicht - DI Thomas Proksch	2003
St.Oswald bei Freistadt	aQuadrat / DI Michaela Tiss	2003
St.Thomas am Blasenstein	Michaela Kastner	2004
Unterweißenbach	TB Lebensraum - Geissler-Gruber OG	2003
Weitersfelden	REGIOPLAN	2003
Windhaag bei Freistadt	Erwin Hauser	2003

7.2 Ergebnisdetails

Tabelle 7-2: Verteilung der ausgewählten Flächen bzw. Flächenbereiche über die Raumeinheiten. DS... Anzahl der Datensätze; FB...Anzahl der Flächenbereiche

Raumeinheit		1	2a	2b
Freiwald und Weinsberger Wald (FWW)	DS	139	410	494
	FB	77	285	351
Aist-Naarn-Kuppenlandn (ANK)	DS	287	236	298
	FB	134	103	122

Tabelle 7-3 Verteilung der ausgewählten Flächen über die betroffenen Gemeinden nach Wertigkeit. DS... Anzahl der Datensätze; FB...Anzahl der Flächenbereiche

Gemeinde		1	2a	2b
Bad Zell	DS	10	51	99
	FB	6	35	74
Grünbach	DS	20	6	13
	FB	9	3	5
Königswiesen	DS	21	39	21
	FB	11	24	14
Liebenau	DS	145	81	94
	FB	62	31	31
Pabneukirchen	DS	2	21	41
	FB	2	16	28
Sandl	DS	94	94	129
	FB	44	38	51
Schönau	DS	15	37	43
	FB	14	27	28
St.Georgen/W.	DS	17	56	19
	FB	8	41	16
St.Oswald	DS	9	9	9
	FB	5	5	5
St.Thomas	DS	6	107	162
	FB	5	77	131
Unterweißenbach	DS	63	102	103
	FB	31	74	62
Weitersfelden	DS	4	6	24
	FB	4	6	16
Windhaag	DS	20	37	35
	FB	12	18	15